



Synonyme	Uphuser Tietjenapfel, Uphuser Tietzenapfel
Herkunft	Uphusen, Ortsteil der Stadt Achim, südlich von Bremen; dort vermutlich als Zufallssämling vom Dorfschullehrer und Heimatdichter Friedrich Seebode Ende des 19. Jahrhunderts gefunden und weiter vermehrt.
Pflückreife	Oktober
Genussreife	Oktober – November/Anfang Dezember
Fruchtform	Kugelig, zum Kelch verjüngt
Schale	Glatt, nicht fettend
Fruchtfleisch	Fest, markig, saftig, süß-säuerlich mit einer charakteristischen leicht holzigen Note
Baum	Mittelstark wachsend, gesund, sehr fruchtbar
Verbreitung	im Achimer Raum, südlich von Bremen
Quelle	Uwe Ciesla: Die Wiederentdeckung des Tietjenapfels. In: Jahresheft 2016 des Pomologen-Vereins e.V., p 106f
Anmerkung	Aufgrund seiner Robustheit (kaum schorfanfällig) und anspruchslosigkeit (auch auf armen Sandböden anbaufähig) sehr guter Selbstversorgerapfel mit regelmäßigen Erträgen und ansprechendem Geschmack; neigt wegen der hohen Fruchtbarkeit zu Kleinfrüchtigkeit, wenn nicht ausgedünnt wird
	zusammengestellt von Michael Ruhnau, www.michael-ruhnau.com

Veranstalter: